

## **Obdachlose Frauen mit psychischer Erkrankung in der Stadt Salzburg**

### **AKTUELLER PROBLEMBEFUND**

---

In den Vernetzungstreffen der sozialen Arbeit (von Wohnungslosenhilfe bis Sozialpsychiatrie) wurde wiederholt festgestellt, dass es den bestehenden Einrichtungen ausgesprochen schwer fällt, passfähige Angebote für die Zielgruppe psychisch kranker Frauen so zu gestalten, dass diese die Angebote annehmen und dauerhaft zur Bewältigung ihrer Notlage nutzen können. Viele dieser Frauen sind wiederholt obdachlos, sie pendeln zwischen jeweils kurzzeitigen Aufenthalten in Klinik oder Notschlafstelle und höchst prekären Unterkünften (Abbruchhäuser, Hauseingängen, Parks etc.). In einer provisorischen Erhebung konnte die Ausgangslage grob umrissen werden.

#### **Ausgangslage**

Mit Stichtag 1.1.2019 konnten insgesamt 43 Frauen identifiziert werden, die Angebote von WLH / Psychiatrie / Gewaltschutz nur unzureichend nutzen und deren Obdachlosigkeit mit den gegebenen Instrumenten und Ressourcen nicht nachhaltig bewältigt werden kann.

### **WIE STAND ES 2019 UM DIE WOHNVERSORGUNG DER DOKUMENTIERTEN FRAUEN?**

---

- Überwiegend handelte es sich dabei um Frauen mit Mehrfachdiagnose von Armut, psychischer Erkrankung oder Auffälligkeit, wiederholter Obdachlosigkeit.
- Diese Frauen befanden sich zum Erhebungszeitpunkt 1.1.2019 in akuter Wohnungsnot,
- Sie waren akut obdachlos oder jeweils temporär und höchst prekär wohnversorgt.
- 60% der namentlich dokumentierten Frauen sind in der CDK bekannt;
- im Verlauf des Jahres 2018 waren insgesamt 11 davon in stationärer Behandlung.

### **PROJEKTVORHABEN**

---

Grundlage für die systematische Vertiefung der vorliegenden Praxiserfahrungen von Sozial- und Gesundheitsarbeiter\*innen ist eine quantitative Erhebung, die mittels Fragebogen ausgeführt werden soll. Adressat\*innen dieser quantitativen Erhebung sind Sozialarbeiter\*innen mit regelmäßigem Kontakt zu betroffenen Frauen. In einem qualitativen Folgeprojekt darauf aufbauend eine Stichprobe aus Frauen der Zielgruppe gebildet werden, bei denen eine begleitende, auf Vertrauen gründende Kooperation und Mitarbeit an einer qualitativen Studie möglich ist.

#### **Motivenbericht**

Wir halten es vor diesem Hintergrund für dringend notwendig, eine partizipative Erkundung der Lebens- und Bedarfslage jener Frauen zu realisieren, welche aufgrund ihrer kumulierten Bedarfslage keinen dauerhaften Zugang zu einer professionellen Hilfe zur Bewältigung ihrer Obdachlosigkeit realisieren können.

## ANHANG 1: ZEIT- UND ARBEITSPLAN FÜR EINE SYSTEMATISCHE ERKUNDUNG

---

- Reichweite: Es sollen alle Frauen der Zielgruppe so detailliert als möglich erfasst werden, die im Jahr 2020 in regelmäßigem bis ständigem Kontakt zu Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- sowie Gewaltschutzbereichs standen.
- April 2021: Erarbeitung und Testlauf des Fragebogens in Bezug auf Vollständigkeit, Verständlichkeit, potentielle Unklarheiten etc.
- Ende April 2021: Schriftliche Einladung zur Teilnahme an der Erhebung, bei Bedarf persönlicher Kontakt
- April bis Juni 2021: Monatliche Treffen der Arbeitsgruppe „obdachlose Frauen mit psychischer Erkrankung“; tel. Kontakt für Fragen und tel. Abklärung von Unklarheiten
- Ende Mai 2021: Bereitstellung eines Online-Fragebogens für die Eingabe von Daten und Anmerkungen zur Zielgruppe; laufender Kontakt mit den teilnehmenden Einrichtungen
- Juli 2021: Aufbereitung der Daten, quantitative Auswertung und gremiale Interpretation
- August 2021: Vorlage der Ergebnisse der quantitativen Erhebung

## ANHANG 2: KURZVORSTELLUNG DES „FORUM WOHNUNGSLOSENHILFE“

---

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist ein informelles Netzwerk aus Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitsbereichs sowie interessierter Einzelpersonen. Projektvorhaben wie das Gegenständliche werden jeweils im Rahmen von Arbeitsgruppen, die sich aus Mitgliedern der beteiligten Einrichtungen zusammensetzen, ausgeführt. In der Arbeitsgruppe „obdachlose Frauen mit psychischer Erkrankung“ sind folgende Einrichtungen regelmäßig beteiligt: Caritas, Christian Doppler Klinik, Frauenhaus Salzburg, Helix – Forschung und Beratung, Soziale Arbeit gGmbH, Vinzidach. Weitere Einrichtungen werden themenbezogen und punktuell beigezogen.

Das Forum Wohnungslosenhilfe bezieht keine regelmäßigen Einnahmen aus Beiträgen oder Förderungen und hat kein reguläres Jahresbudget. Einzelne Aktivitäten werden jeweils an Mitgliedseinrichtungen delegiert und von diesen eigenverantwortlich umgesetzt und jeweils in Eigenregie abgerechnet. So wurde etwa in den vergangenen Jahren die jährliche Wohnbedarfserhebung für das Bundesland Salzburg durch die Caritas Salzburg umgesetzt, die auch durch das Land Salzburg finanziell gefördert wurde.

Arbeitsgruppe  
obdachlose Frauen mit psychischer Erkrankung

f.d.AG.: Heinz Schoibl  
Salzburg, 21.6.2020

c/o Helix – Forschung und Beratung  
5020 Salzburg, Franz Josef-Str. 3/3  
Tel.: 0662 879504